№ 200. 1836.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 27. August.

Inland.

Berlin den 24. August. Des Königs Majestät haben die Wahl des Duca di Serra di Falco in Palermo zum Ehren-Mitgliede der hiesigen Akademie der Wissenschaften Allergnädigst zu bestätigen geruht.

Seine Majestät der König haben dem Musketier Herrmann Schwabe des 5. Infanterie-Regiments die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist aus dem Haag, und Se. Königl. Hoheit Prinz Waldemar von Mainz zurückgekehrt.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Graf von Harrach, ist von Doberan, und der Königl. Großbritannische General-Major, Sir William Maclean, von Hannover hier angekommen.

Der Fürst Ernst Barclay de Tolly ist nach Königsberg in Pr., und der Königlich Schwedische Staats-Sekretair des Innern, von Dankwardt, nach Stockholm abgereist.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 13. August. Nach amtlichen Berichten über den Handel Rußlands im Jahre 1835 hat die Einfuhr von Fabrikaten aus Baumwolle, Flachs und Seide seit 1830 zugenommen, namentlich aus Seide; von diesen betrug die Einfuhr im Jahre 1833 gegen 7 und im Jahre 1835 gegen 9 Millionen Rubel B. A. Die Ausfuhr der Fabrikate aus Flachs vermehrte sich in derselben Zeit von 764,712 Rubel auf 1,001,541 und der aus Baumwolle von 5,165,386 auf 5,344,545 Rubel. Dagegen verminderte sich die Einfuhr von Wollenzeugen von 7,154,322 auf 6,166,478 Rubel. — Im Handelsumsatz mit Polen war der bemerkenswerthe Fall eingetreten, daß die Einfuhr von Tuch aus Polen von 1833 bis 1835 sich fast um 1 Million Rubel verringerte, während die Einfuhr von Wolle von dorther sich von 2637 auf 14,372 Pud vermehrte, wogegen die Ausfuhr Russischer Wolle nach Polen von 773,894 auf 306,686 Rubel gesunken war. Ueberhaupt sprach in Polen Alles für eine allmählige Verbesserung der Kultur des Bodens. Die Zahl der im Russischen Reiche angekommenen Schiffe betrug im Jahre 1835 zusammen 4194, wovon 2239 mit Waaren, 230 mit Getreide und Spiritus und die übrigen mit Ballast; es segelten wieder ab 4103, wovon 3812 mit Waaren und 291 mit Ballast. — Die Zoll-Einnahme mit allen dazu gehörenden Abgaben belief sich im Jahre 1835 auf 80,768,221 Rubel, von denen 8 pCt. für den Unterhalt der ganzen Zollverwaltung abzuziehen sind.

Laut Kaiserl. Ukas sollen in allen Provinzen, die noch keine Getreide-Reserve-Magazine haben, dergleichen angelegt und dafür gesorgt werden, sie immer gehörig gefüllt zu halten.

Charkow ward am 29. Juli um 4 Uhr Nachmittags von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht: Bäume und Dächer trug der Orkan fort; der Regen strömte Wasserfällen gleich, und so sehr verdunkelte sich der Himmel, daß man die gröbste Druckschrift nicht mehr lesen konnte; durch diese Dunkelheit schossen Hagelmassen von der Größe

eines Hühnereies, ja einzelne wie eine Faust groß, zur Erde nieder. Groß war die Zahl der zertrümmerten Glasscheiben, von denen die Universität allein gegen 5000 verlor. Ein zehnjähriges Mädchen ward auf der Straße erschlagen, auch wurden einige Menschen verwundet.

Frankreich.

Paris den 17. August. Mehrere in Paris wohnende Deputirte sollen, einem hiesigen Blatte zufolge, als sie im Begriff waren, für einige Zeit aufs Land zu gehen, ersucht worden seyn, sich nicht zu weit von der Hauptstadt zu entfernen; demzufolge hat sich das Gerücht verbreitet, daß die Kammern leicht früher, als man Anfangs geglaubt, zusammenberufen werden könnten.

Am vorgestrigen Tage, wo Napoleon sein 67stes Lebensjahr angetreten haben würde, war die Säule auf dem Vendome-Platze, wie gewöhnlich, mit Immortellen-Kränzen geschmückt.

In dem Toulonnais liest man: „Die Ereignisse, die sich im Orient vorbereiten, lassen sich nicht voraussehen; aber in diesem Augenblick, sei es Zufall oder verabredete Sache, liegt die Flotte des Admiral Rowley vor Patras, der Admiral Hugon befindet sich mit seinem Geschwader bei Salamis, die Flotte des Kapudan-Pascha liegt bei dem Vorgebirge Karthago, und Mehmed Ali ist gebeten worden, nicht seine ganze Flotte zugleich auslaufen zu lassen; die letzte Phrase ist wörtlich einem Griechischen Journale entnommen. Dieses Zusammentreffen dreier Flotten in der Levante und die Einsperrung der Flotte des Vicekönigs verbergen offenbar Pläne, in die wir nicht eingeweiht sind. Merkwürdig genug ist es, daß Rußland gar keine Demonstration macht und den Ereignissen in der Levante gleichgültig zusehen zu wollen scheint.“

In der Nachschrift zu einem unterm 6. d. aus Madrid an das Journal des Débats gerichteten Schreiben heißt es: „Man meldet heute Abend, daß Estremadura die Constitution proklamirt, und daß der General Butron sich an die Spitze der Bewegung gestellt habe.“

Im Phare de Bayonne liest man unterm 13. d.: „Gestern ist ein Bataillon von 600 Mann, das zur Fremden-Legion in Spanien stoßen soll, unter Anführung des Oberst Conrad über die Gränze gegangen. — Oberst Wilde, der Englische Kommissarius im Hauptquartiere der Spanischen Armee, kam am 10. in Bayonne von San Sebastian an, wo er sich während der drei letzten Monate aufgehalten hatte. Er ist gestern nach Pampelona abgegangen, wo er den General Sarsfield, den jetzigen Oberbefehlshaber, zu finden hofft. General Lebeau, der Nachfolger des Generals Bernelle, sollte am 11. d. in Pampelona eintreffen, wo ihm der Oberst Wilde die Glückwünsche des General Evans darbringen wird.“

Die ministeriellen Journale enthalten heute kein Wort über die Angelegenheiten Spaniens. — Aus Cadix wird vom 1. August geschrieben, daß am 31. Juli, auf Anordnung des xefe politico Urquinaona die Gemeindewähler die Mitglieder ernannten, welche die provisorische Junta bilden sollen. Nach Beendigung der Wahl versammelten sich alle Behörden, die National-Garde, das Marine-Corps und viel Volk auf dem San Antonio-Platze, welcher nun wieder Constitutions-Platz heißen soll, um der Wiederaufrichtung des Constitutions-Steines auf seinem alten Platze beizuwohnen. Unter den Anwesenden herrschte während dieser Feierlichkeit und den ganzen Abend hindurch großer Enthusiasmus. An vielen Orten hörte man den Ruf: „Es lebe die Constitution! Es lebe die konstitutionelle Isabelle! Es lebe die Freiheit!“ Die Häuser waren mit Fahnen geschmückt, am Abende die ganze Stadt und das Balon-Theater, wo „Torryjos Verhaftung und Tod“ aufgeführt wurde, illuminirt. Im Haupt-Theater wurde ein Stück „das freie Rom“ aufgeführt.

Den letzten Nachrichten aus Sevilla zufolge, hätte der General-Capitain Andalusiens, Don C. Espinosa, seinen Abschied genommen, was beweisen würde, daß er weit davon entfernt sei, mit den Anstiftern der letzten Ereignisse gemeinschaftliche Sache zu machen. Es wird hinzugefügt, der Oberst Abrai, der von den Mördern des Brigadier San Just zum Kommandanten Malaga's ernannt worden war, habe sich in Madrid eingefunden.

Nach Berichten, die zur See von Valencia und Murcia eingetroffen, sind diese beiden Provinzen im Begriff, dem Beispiele Andalusiens und Aragoniens zu folgen. In Carthagena hatte sich die Unzufriedenheit der Truppen, und der Einwohner im Allgemeinen, so offen kundgegeben, daß mehrere Offiziere resignirten. Die Soldaten wurden in ihre Kasernen konsignirt und noch andere Vorsichtsmaßregeln getroffen; der Kommandant schickte nach den Balearischen Inseln und verlangte, es solle ihm ein Englisches Kriegsschiff zu Hülfe geschickt werden. In Murcia und Lorca hatten die Behörden die Flucht ergriffen; die National-Garde steht fast ununterbrochen unter den Waffen. In Valencia verzweifeln die fremden Konsuln daran, daß die Autorität der Königin aufrecht erhalten werden könnte, falls die Aragonier agiren oder Bewegungen in Katalonien ausbrechen sollten. Das Wort „Verrath“ ist in Jedermanns Munde. Corps von Freiwilligen und National-Garden, die gegen die Karlisten ziehen sollen, sind gebildet worden. Wahrscheinlich werden sie aber damit beginnen, die des Karlismus Verdächtigen zu verhaften.

Nach Briefen aus Barcelona vom 5. war bis zu diesem Tage dort noch von keiner Bewegung die Rede gewesen. Die Wahlen sind jedoch im Verhältniß von 5 zu 1 den Ultra-Liberalen günstig gewesen.

Ein Bericht Manuel Soria's, des General-Kommandanten der ersten Division der Central-Armee, aus Fortanete vom 4. d. M., meldet dem General-Capitain von Aragonien die Niederlage, welche Quilez an diesem Tage auf dem Campo de la Matilla erlitten haben soll. Die Karlisten hatten angeblich 80 bis 100 Todte und viele Verwundete.

General Villareal ist am 10. in das Mena-Thal eingerückt. — Cordova befand sich am 9. in der Umgegend von Reynosa.

Das Mémorial bordelais vom 14. d. enthält Folgendes: „Wir erfahren, daß die Französische Regierung der Madrider auf offizielle Weise erklärt hat, daß, falls die Constitution von 1812 in der Hauptstadt proklamirt werden sollte, alle Spanien gewährte Hülfe sogleich eingestellt werden würde."

An der heutigen Börse waren die Französ. Fonds sehr gedrückt, hauptsächlich in Folge eines Gerüchts von der Auflösung des Ministeriums. Fünf Minister, unter ihnen Herr Thiers, hätten sich für die Intervention ausgesprochen und erklärt, daß dieselbe jetzt ganz unvermeidlich sei. Die drei anderen, unter ihnen Herr von Montalivet, hätten sich gegen die Maßregel ausgesprochen. Da aber die Meinung der Minorität den Sieg davon getragen habe, so hätten die fünf dissidirenden Mitglieder des Kabinets ihre Entlassung eingereicht. Ihre Nachfolger seien, hieß es, noch nicht ernannt, jedoch spreche man von den Herren von Broglie, Guizot und Duchatel. Bei Nennung dieser letzteren Namen hoben sich die Course wieder etwas. Die Spanischen Papiere sanken dagegen von $33\frac{5}{8}$ auf $32\frac{1}{2}$. — Noch ein anderes, aber offenbar grundloses, Gerücht cirkulirte an der Börse; es hieß nämlich, die Königin-Regentin Christine sei seit zwei Tagen zu Paris im Elisee-Bourbon versteckt.

Spanien.

Madrid den 9. August. Da die Offiziere der National-Garde sich geweigert hatten, die Entwaffnung derselben zu vollziehen, so befahl der General Quesada der Nationalgarde, ihre Waffen der Munizipalität zu überliefern. Einige thaten dies, wurden aber bei ihrer Rückkehr von dem Pöbel insultirt, und da auch die Munizipalität eben keinen großen Eifer zeigte, den Befehl zu vollziehen, so sandte der General seinen Sohn, der zugleich sein Adjutant ist, mit einem Briefe an sie ab, worin er sie aufforderte, ihre Pflicht zu thun; der Brief wurde jedoch uneröffnet zurückgesandt.

Der General Rotten marschirt mit 9000 Mann in Aragonien gegen den Ebro zu; von Daroca sind 12 schwere Geschütze zur Belagerung von Cantavieja abgegangen, und in Teruel befindet sich eine bedeutende Truppenzahl. Cabrera soll seines Kommando's entsetzt seyn. Am 30. war Quilez nahe vor Albaceta; die Behörden flüchteten, kamen aber am 31. zurück.

Die Times enthalten folgendes Schreiben aus San Sebastian vom 10. August: „Durch die letzten offiziellen Mittheilungen aus Santander erhalten wir die ziemlich unerwartete Nachricht, daß der Karlisten-Anführer Gomez, der vor wenigen Tagen sich auf dem Rückzuge aus Asturien befand, mit verstärkter Macht, die jetzt auf 5000 Mann geschätzt wird, wieder nach jener Provinz zurückkehre. Der General Iriarte, Militair-Gouverneur von Santander, hat deshalb eine Verstärkung von der hiesigen Garnison verlangt, obgleich dieselbe schon um ein Regiment vermindert worden, da das sechste Regiment der Britischen Hülfs-Legion durch die beharrliche Weigerung von mehr als 400 Mann, länger als ein Jahr zu dienen, so gut wie aufgelöst ist. — Am 8ten Nachmittags wurde von einigen Exaltados in Santander der Versuch gemacht, die Constitution von 1812 zu proklamiren, da indeß die National-Garde erklärte, sie werde jede weitere Bewegung dieser Art mit Gewalt unterdrücken, so hatte es hierbei sein Bewenden, und das Ganze endete mit einer vom Civil-Gouverneur erlassenen Proklamation, worin der National-Garde wegen ihrer Loyalität großes Lob gespendet und der übrige Theil der Einwohner aufgefordert wird, die Sache der Königin und die jetzige Constitution zu unterstützen.

Großbritannien.

London den 16. Aug. Morgen soll im auswärtigen Amte ein Kabinetsrath zur Entwerfung der Thron-Rede für die auf den Sonnabend festgesetzte Prorogation des Parlaments gehalten werden. Eine große Anzahl von Parlaments-Mitgliedern hat bereits London verlassen.

Der Königlich Preußische Gesandte am Niederländischen Hofe, Graf von Wylich und Lottum, macht gegenwärtig eine Reise durch das Innere von England.

Mit Hinsicht auf die Umtriebe der politischen Flüchtlinge in der Schweiz sagt der Globe: „Man kann nicht leugnen, daß solche Combinationen, wenn man sie in Verbindung mit der Königsmord-Monomanie betrachtet, die sich in der letzten Zeit in Frankreich gezeigt hat, hinreichend scheinen, um den Regierungen, an deren Gränze sie geschmiedet worden, Besorgnisse einzuflößen. Hier in England aber würde man sich nicht viel darum kümmern, aus dem einfachen Grunde, weil in unserm Lande die öffentliche Aufregung ihren Schritt fortgeht, ohne den Staat umzustürzen, und also von geheimen Komplotten und Kabalen nicht viel zu fürchten ist."

Der Buchhändler Bentley hat angekündigt, daß in kurzem bei ihm die Memoiren des verstorbenen Herrn Nathan von Rothschild, mit dessen Portrait ausgestattet, erscheinen werden.

Die Times sagen: „Unter den im Umlauf be-

sindlichen Gerüchten ist das bemerkenswertheste, daß die Englische Regierung in einem Kabinetsrath, der am Freitage in Folge von Depeschen von unserer Gesandtschaft in Paris gehalten wurde, in die Vermehrung der in Spanischen Diensten stehenden Französischen Fremden-Legion bis auf 25,000 Mann eingewilligt haben soll; alle diese Verstärkungen, heißt es, würden Ende dieses Monats in Pampelona versammelt seyn."

Eine Versammlung in Bezug auf die Spanischen Angelegenheiten hat heute in der Kron- und Anker-Tavern stattgefunden. Sie war zu dem Zweck einberufen, um den gegenwärtigen Zustand in Spanien in Erwägung zu ziehen und Beschlüsse zu Gunsten der Constitution von 1812. zu fassen. Der Oberst Thompson, Parlamentsmitglied, führte den Vorsitz und eröffnete die Berathungen mit einer Rede, worin er sich etwa folgendermaßen äußerte: „Der Gegenstand, der uns hier vereinigt, ist von größerem Interesse für uns Engländer, als irgend etwas, das sich seit den glorreichen drei Juli-Tagen ereignet hat. Die Spanier fochten für die Constitution von 1812. und behaupteten sie, als aber ihr Souverain später wieder auf den Thron gesetzt wurde, ließ er alle diejenigen, die zu jener großen Reform beigetragen hatten, ins Gefängniß werfen oder verbannen. Die liberale Partei ward durch eine bewaffnete Macht von 100,000 Mann unterdrückt, gegen die sie sich unmöglich halten konnte. Was die Grundsätze jener Constitution anbetrifft, so haben die Urheber derselben es nicht für nöthig gehalten, ein Oberhaus einzusetzen. (Hier wurde der Redner durch lange anhaltenden Beifall unterbrochen.) Um dieses Fehlers willen werden wohl nicht viele andere Länder sich mit Spanien in Krieg einlassen wollen; kann es ohne ein Oberhaus fertig werden, so lasse man es ums Himmels willen. (Wiederholter Beifall.) Wenn aber die Constitution von 1812. auch kein Oberhaus hat, so ist sie doch so abgefaßt, daß die gebührende Erwägung zweifelhafter Fragen gesichert ist. Wir erinnern uns alle der drei Juli-Tage, in denen die Franzosen so viel gewonnen haben. Zwar haben sie nicht alles erlangt, was sie wünschten; aber erreicht Einer jemals Alles, was er wünscht? (Beifall.) Sie haben jedoch große Fortschritte in der Freiheit gemacht, und Spanien kann auch eine gute Strecke vorwärts kommen, wenn es auch nicht Alles erlangt, was es bedarf." Der Redner verlas darauf einen Auszug aus einem der Toryblätter, worin es hieß, daß die Constitution von 1812. in den meisten Städten Spaniens mit allgemeiner Zustimmung des Volks und des größten Theils der Behörden proklamirt worden sei, und fuhr dann fort: „Diese Blätter sagen, die Verblendung — und man weiß, was sie unter Verblendung verstehen — sei fast allgemein. (Beifall.) Madrid heißt es, sei fast die einzige Stadt, die der Königin treu geblieben. Nun ist es aber sehr natürlich, daß die Hauptstadt am längsten an ihr hält; wenn sie aber fast, wo nicht wirklich die einzige Stadt ist, die ihr treu verblieben, so kann man wohl annehmen, daß es mit der Regierung so ziemlich zu Ende ist." Hierauf schlug Herr Carpenter die erste Resolution vor, die folgendermaßen lautete: „Im Jahre 1812. wurde mit freier Zustimmung der ganzen Spanischen Nation, die damals mit Großbritannien eng verbündet war, eine liberale Verfassung in Spanien begründet." Diese Resolution wurde von Herrn Prentice aus Manchester unterstützt und einstimmig angenommen. Außerdem wurden noch folgende Resolutionen vorgeschlagen: 2) Nachdem die Verfassung von 1812. durch Ferdinand's Verrath bei dessen Restauration unterdrückt und im Jahre 1822. glücklich wiederhergestellt worden, konnte sie nur durch eine fremde Truppenmacht von 100,000 Mann unter dem Herzoge von Angouleme vernichtet werden, ein Beweis von ihrer praktischen Kraft und ihrer Angemessenheit für die Bedürfnisse und Wünsche des Spanischen Volks. 3) Diese Constitution hat hohe Ansprüche auf die Achtung des Englischen Volks, weil sie auf eine ausgedehnte Volks-Repräsentation gegründet ist, indem sie jedem Spanischen Bürger das Recht verleiht, in den Primär-Wahl-Versammlungen für die Wähler mitzustimmen, wenn sie auch dadurch moderirt ist, daß nur die auf diese Weise ernannten Wähler zuletzt die Deputirten erwählen. 4) Was als Hauptfehler an der Constitution von 1812. ausgesetzt worden, nämlich daß sie keine Pairskammer hat, ist nicht von der Art, daß das Englische Volk in diesem Augenblick peremtorisch auf Abbestellung dieses Mangels zu dringen geneigt wäre. 5) Die Versammlung begrüßt die Proklamirung der Constitution von 1812. eben so und aus denselben Gründen, wie sie sich über die drei Julitage von 1830. in Frankreich freute, und weil sie darin die einzige Möglichkeit zur Wiederherstellung des Friedens in Spanien sieht. Die heutigen Abendblätter enthalten den Bericht über den Schluß dieser Versammlung noch nicht; sie melden vielmehr, daß man noch mehrere Parlaments-Mitglieder, unter Anderen Herrn Hume, den Dr. Bowring und Herrn Warburton erwartet und geglaubt habe, sie würden ebenfalls zu Gunsten obiger Resolutionen noch das Wort nehmen. Zu Anfang war, außer dem Präsidenten der Versammlung, von den Mitgliedern des Parlaments nur Herr Ruthven gegenwärtig.

Die Madrider Korrespondenten der Englischen Blätter sehen in ihren Berichten vom 6ten d. den Sturz des Isturizschen Ministeriums als unvermeidlich und die Proklamirung der Constitution von 1812. auch für die Hauptstadt als wahrscheinlich an. Diesen Korrespondenzen zufolge, waren diejenigen

National-Garden, welche in Madrid die Anführer bei den Unruhen gewesen, nebst einer Anzahl von Unteroffizieren, zu den insurrektionellen Junten abgegangen; etwa 200 nach Andalusien; 37 trafen in Ocaña auf die Diligence von Sevilla und nöthigten dieselbe, wieder umzukehren, sie wurden von Kürassiren verfolgt, denen sie aber entkamen. Die Königin hat es abgelehnt, nach Madrid zurückzukehren. Herr Isturiz war noch sehr krank. Es waren 71 Cortes-Mitglieder in Madrid, und da 50 hinreichen, sollte die Session am 20. eröffnet werden. Badajoz mit dem dort kommandirenden General Butron hatte sich für die Verfassung von 1812. erklärt. Es hieß, daß dies auch in Toledo und in Coruña durch die Nationalgarden geschehen sei; beides bedurfte indeß noch der Bestätigung. Ganz Andalusien aber, so wie Aragonien, hatten die Verfassung proklamirt.

Der Courier beginnt sein Sonnabendblatt mit folgender Meldung: „Frankreich ist jetzt damit beschäftigt, eine Verstärkung von 25—30,000 Mann für die Französische Legion in Spanien auszuheben. Dies Corps wird baldigst über die Pyrenäen gehen, wenn nicht eine Aenderung in den Verhältnissen eintritt, die diese Hülfe unnöthig macht. General Bugeaud soll das Kommando über diese Truppen erhalten. Auch heißt es, daß Frankreich eine Kriegsflotte nach der Küste von Katalonien schicken werde.“

Der Globe, der für das Organ Lord Palmerston's gilt, äußert sich ziemlich entschieden gegen die Constitution von 1812. und behandelt die heutige Versammlung in der Kron- und Anker-Tavern fast ironisch, ja, er erklärt sogar (und er dürfte wenig Widerspruch finden) die in Bezug auf den Mangel einer ersten Kammer in jener Verfassung vorgeschlagene Resolution geradezu für lächerlich.

Der Globe meldet heute: „Durch das Königl. Schiff „Pluto“ ist aus St. Sebastian vom 10. d. die Nachricht hier eingegangen, daß auch in Bilbao die Constitution von 1812 proklamirt worden ist, und daß man besorgte, St. Sebastian selbst werde diesem Beispiele folgen. In militairischer Beziehung war nichts Neues vorgefallen. Die Britische Legion befindet sich noch immer in sehr traurigen Umständen, so daß die besten Offiziere ihre Entlassung nehmen, und klagt nach wie vor über den Mangel an Kleidungsstücken und über die Sold-Rückstände, die sich jetzt auf 60,000 Pfd. beliefen.“

Man schreibt aus New-York vom 16. Juli: „Die Nachrichten aus unseren verschiedenen Staaten über die Weizen-Aerndte sind ein wenig besser. Im Süden und in einigen Theilen von Pennsylvanien ist der Ausfall beträchtlich, allein in Ohio, Tennessee, Vermont und in den fruchtbarsten Strichen der Union ist das Wetter überaus günstig gewesen, so daß sich das, was im Süden mangeln wird, ersetzen ließe. Zu einem vollständigen Urtheil wird jedoch noch einige Zeit gehören, und die Reste in den Magazinen sind so gering, daß die Preise sich fortwährend im Steigen erhalten. Nach dem Wilmington-Journal sind dieses Jahr mehr als 20,000 Bushel fremden Weizens in den Mühlen von Brandywine verarbeitet worden.“

An der hiesigen Börse hieß es heute, daß am 6. ein Treffen, zwei Stunden von Vittoria, zwischen Villareal und dem Brigadier Rivera vorgefallen sei; Cordova sollte am 4ten nach Aguilar del Campo gegangen seyn, um die Rückkehr des General Gomez nach Biscaya zu verhindern, der ganz Leon ungestört durchzogen und überall Contributionen erhoben hatte.

Oesterreich.

Prag den 17. Aug. Ueber den bevorstehenden feierlichen Einzug Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in Prag ist bereits das Programm hier ausgegeben worden.

Pesth den 10. Aug. Die Cholera verbreitet sich in Ungarn immer mehr, und nimmt hier und da einen mehr oder weniger heftigen Charakter an; doch trat sie bei weitem noch nirgends in so furchtbarer Gestalt, wie im Jahre 1831 auf, wo sie an manchen Orten den fünften Theil der Bevölkerung hinwegraffte. Hier in Pesth grassirt sie schon seit beinahe vier Monaten, und mag im Ganzen etwa 4 bis 500 Opfer mitgenommen haben, was bei einer Bevölkerung von mehr als 85,000 eine sehr mäßige Zahl zu nennen ist.

Die Dampfschifffahrt nimmt täglich mehr Aufschwung und gewinnt an Bedeutendheit. Besonders wird die Strecke von Wien und Preßburg nach Pesth stark befahren, und ist auch für die Gesellschaft am einträglichsten, da hier die ausschließende Personen-Frequenz den Ausschlag giebt. Von Pesth nach Semlin und Orenkowa gehen jetzt wechselsweise zwei Dampfböte: der „Zriny“ und der „Franz I.“, letzteres ist jetzt auch mit Segeln versehen worden. Die Rückfracht dieser Böte besteht meistens aus Mazedonischer Baumwolle, die in großer Quantität hier transito ins Ausland geht.

Leider nehmen in Ungarn die Feuersbrünste noch immer überhand, und es leidet keinen Zweifel, daß viele derselben ein Werk der Bosheit sind. So eben eingegangenen Nachrichten aus Szegedin zufolge, ist auch ein Theil dieser großen Stadt (mit 40,000 Einwohnern) ein Raub der Flammen geworden.

Schweiz.

Zürich den 13. Aug. Die Allg. Schweizer Ztg. giebt nachstehende Auszüge aus dem Bericht der über die Angelegenheit der Flüchtlinge niedergesetzten Tagessatzungs-Kommission: „Der Rapport über die Umtriebe der Flüchtlinge ist 42 Aktenstücken entnommen, welche von Schweizerischen Behörden der Kommission zugestellt worden. Eines der wich-

tigsten ist der Bericht des Polizeiraths von Zürich an die Regierung dieses Kantons: Dr. Rauschenplatt war aus Spanien zurückgekehrt. Er hegte den Plan zu einem bewaffneten Einfall in die Gegend des Schwarzwaldes, nicht in der Hoffnung des Gelingens, sondern um die gegenwärtige Generation in Deutschland nicht einschlafen zu lassen und den Kampf gegen die Tyrannei unablässig zu unterhalten. Zu gleicher Zeit hatte der angebliche Baron Eib nahe bei Zürich einen Klub von 20 bis 30 Deutschen Flüchtlingen und Handwerkern organisirt. Die Verhandlungen fanden bei verschlossenen Thüren statt. Ein junges Mädchen hörte wiederholt deutlich, wie Einer fragte: „Soll der und der (den Namen verstand sie nicht) sterben?“ und wie Viele hierauf antworteten: „ja er soll sterben.“ Dies und die Fälschung von Eib's Reisepasse führte zu dessen Verhaftung und zur Beschlagnahme seiner Papiere. Man entdeckte: daß in verschiedenen Kantonen geheime Klubs des jungen Deutschlands organisirt waren; daß in Grenchen zu wichtigen Beschlußnahmen eine Versammlung statt finden sollte; daß der Züricher Klub zu Thaten zu schreiten verlangte, und die übrigen schon ziemlich zahlreichen Klubs hierfür geneigt waren; daß die Tyroler Werkleute dazu gewonnen werden sollten; daß keine Spur einer Verbindung der Deutschen mit Franzosen, Italiänern oder Polen vorgekommen ist, indem die Deutschen den Andern mißtrauten; daß das junge Deutschland 18 Klubs zählte, an deren Spitze durchtriebene Flüchtlinge oder Handwerker standen; daß ein Ausschuß von fünf Mitgliedern die Direktion jedes Klubs besorgte; daß die Vereine den Wahlspruch hatten: Freiheit, Gleichheit, Humanität; daß man in denselben republikanische Lieder sang und Flugschriften austheilte und las, die meistens aus der Druckerei der jungen Schweiz zu Biel hervorgegangen; daß sich unter ihnen Spione befanden, gegen welche sie auf ihrer Hut waren; daß endlich wenige Schweizer an dieser Verbindung Theil nahmen, und zwar nur dadurch, daß sie den Chefs eine Zufluchtsstätte gewährten oder sie unterstützten. Solches fand vorzüglich zu Biel statt, wo sich auch die Druckerei des jungen Deutschlands befand. Sämmtliche Vereinsglieder führen falsche Namen. So hieß Eib Don Carlos, Rothenstein Hering, Rauschenplatt Kater, Georg Fein Maurer, Schüler Robert, Strohmeier Strohfritz, Mazzini Strozzi u. s. w. Ein Bericht der Justiz-Sektion des Kanton Bern vom 24. Juni über Schüler's Verhaftung und sieben bei ihm gefundene Briefe bestätigten die Existenz des Planes zu einem Einfall in Deutschland, die Verhältnisse des jungen Deutschlands zum jungen Europa und den Umstand endlich, daß das Journal: die junge Schweiz, das Organ des Vereins ist.

Schweden und Norwegen.

Stockholm den 12. August. Eine Verordnung ist erschienen, wodurch ein außerordentliches Norwegisches Storthing auf den 15. Oktober nach Christiania zusammenberufen wird, um sich mit mehreren wichtigen Gegenständen zu beschäftigen, die Se. Maj. ihm vorzulegen gedenken. Der Zweck dieser Maßregel, welche das Personal des aufgelösten Storthings, das für die Jahre 1836, 1837 und 1838 gewählt ist, nicht ändert, ist, diese solchergestalt nur der Form nach neue Versammlung zu nöthigen, sich ausschließlich mit den Königl. Propositionen zu beschäftigen. — Ebenso hat sich das Reichsgericht Norwegens konstituirt, und der angeklagte Staats-Minister, Herr v. Löwenskiold, ist zum 23. d. vor dasselbe citirt. — Diese Angelegenheit, so wie überhaupt die politische Stellung Norwegens, Schweden und dem gemeinschaftlichen Könige beider Reiche gegenüber, ist der vorzüglichste Gegenstand der öffentlichen Aufmerksamkeit; vielleicht wird mit dieser Epoche ein neuer Abschnitt ihrer Geschichte und ihres gegenseitigen Verhältnisses beginnen.

Griechenland.

Athen den 20. Juli. (Bresl. Zeit.) Bewaffnete Banden treiben überall in Messenien, Lakonien und dem ganzen Peloponnes ihr Unwesen fort. In Syra und Naxos dauerten die Religions-Spaltungen fort. Auf letzterer Insel hatte ein aus Sicilien gekommener Jesuit solche Zwietracht gestiftet, daß Alles Partei für die Lazaristen ergriff. — Nachdem das Dampfschiff „Levante“ seine Fahrten zwischen hier und Smyrna eingestellt hat, so hat der griechische Vicekonsul zu Smyrna ein eigenes Schiff zu Besorgung der Briefe nach hiesiger Stadt gemiethet.

Vermischte Nachrichten.

Am 9ten v. Mts. strandete die 79 Lasten große Schalupp-Galeas „Regina“, geführt von dem Capitain Krahn aus Swinemünde und mit einer Ladung Steinkohlen von Shields nach Stettin bestimmt, im Kattegat auf dem Anholter Riff bei heftigem Nordweststurm. Ueber dieses Ereigniß geht uns nachträglich noch folgender Bericht zu: Der Capitain und 3 Leute desselben hatten zu ihrer Rettung das Langboot bestiegen, welches, noch ehe die übrige, aus dem Steuermann und 2 Matrosen bestehende Mannschaft in dasselbe aufgenommen war, von der hohen See fortgerissen und von dem Schiffe unaufhaltsam entfernt wurde. Dem Capitain und den Matrosen im Boote gelang es, die Schwedische Küste glücklich zu erreichen; die auf dem Schiffe zurückgebliebenen Personen dagegen, unter deren Füßen dasselbe stückweise von der Gewalt der Wellen zertrümmert wurde, hatten, ihren Untergang vor Augen sehend, sich an einige Schiffstrümmer festgebunden, und wurden so hoffnungslos in die See hinausgetrieben, als eine Englische Brigg, nachdem mehrere andere Schiffe,

ohne sie zu bemerken, bei ihnen vorbeigesegelt waren, ihrer ansichtig wurde, ungeachtet der hohen See das Schiffsboot aussetzte und die Verunglückten nach Helsingör brachte, von wo sie mit dem Schiffe „Jupiter" glücklich wieder in Swinemünde eingetroffen sind. Der Name der Englischen Brigg und ihres menschenfreundlichen Capitains hat nicht ausgemittelt werden können.

Unlängst wurde in der Nähe von Klein-Katz, bei Danzig beim Graben nach Steinen zum Chausseebau ein Heidengrab, wahrscheinlich ein Familien-Begräbniß, aufgefunden. Es enthielt neun irdene Aschenkrüge, die neben einander standen und mit Knochen und Kohlen, so wie mit Schmuckketten und Ringen von unedlem Metall angefüllt waren. Die Urnen bestehen aus einer harten Thonmasse von schwarzer Farbe; die Abbildungen, welche als Verzierungen auf ihnen noch zu erkennen sind, zeigen den untern Theil eines Gesichts, die Sonne und heidnische Waffen. Durch die Unvorsichtigkeit der Arbeiter sind vier dieser Urnen zerbrochen; die übrigen befinden sich im Besitz des Predigers Berg zu Klein-Katz.

Ein Engländer hatte sich, wie die Rhein- und Mosel-Zeitung berichtet, in den Kopf gesetzt, von London aus auf ein und demselben Fahrzeuge quer durch Frankreich zu fahren, und sodann rheinabwärts zur See wieder nach Hause zurückzukehren. Bis Coblenz hat er seine Aufgabe gelöset, indem er mit einem sogenannten Lootsenboote unlängst daselbst ankam. Er fuhr mit seinem Fahrzeuge durch den Kanal und einen Theil des Biscayischen Meerbusens bis Bourdeaux, von da die Garonne aufwärts durch den Kanal du Languedoc ins Mittelländische Meer; ferner von Marseille den Rhone und die Saône aufwärts und mittelst des Kanals Monsieur bis Straßburg, und von da nach Coblenz, von wo er, nachdem sein Schiff einige Reparaturen erhalten, seine Reise rheinabwärts nach der Nordsee und dem Englischen Vaterlande fortsetzen will. Das Schiff geht ungefähr 6 Fuß tief; da aber der Oberrhein nicht so viel Wasser hatte, so mußte das Boot auf ein flaches Tonnenschiff geladen werden, mit welchem es in Coblenz angekommen ist. Von hier aus wird der Rhein tief genug seyn, so daß der Reise kein weiteres Hinderniß mehr im Wege stehen dürfte.

In Nürnberg müssen die Leute recht zudringlich mit ihrem Schenken seyn. Ein dortiger Gastwirth Fuchs zeigt in den Zeitungen seine Verheirathung an und verbittet sich zugleich dringend alle üblichen Hochzeitsgeschenke. Oder ist der Mann ein Fuchs?

Stadt-Theater.

Sonnabend den 27. August zum Erstenmale: Die beiden Nachtwandler, oder: Das Nothwendige und das Ueberflüssige; Posse mit Gesang in 2 Akten von J. Nestroy, Musik von Adolph Müller.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Brennholzes von 48 Klaftern Eichen- und 2 Klaftern Kiefernholz, so wie der Lichte von 300 bis 400 Pfund, zum Bedarf des hiesigen Land- und Stadtgerichts, für die Zeit vom 1. Oktober c. bis zum 1. April k. J. soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Zu diesem Zwecke steht ein Termin am 29. August Nachmittags um 3 Uhr im Gerichtslokal vor dem Kanzlei-Direktor Reder an, zu welchem hierdurch eingeladen wird.

Die Licitations-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können jedoch auch jeder Zeit in unserer Registratur Nro. 1. eingesehen werden.

Posen den 16. August 1836.

Königliches Preußisches Land- und Stadt-Gericht.

Dokumenten-Aufgebot.

Das Schuld-Dokument, welches der Freimann Gottfried Kranz zu Sikorzyn unterm 26sten Mai 1830 vor dem verstorbenen Justiz-Commissions-Rath Wollenhaupt hierselbst über die von seinen Eltern, dem Christoph Kranz und der Christiane Rakete, erborgten 800 Rthlr. ausgestellt, ist angeblich verloren gegangen, und soll auf den Antrag der Kranzschen Eheleute amortisirt werden.

Es werden demnach die Inhaber dieses Dokuments, oder deren Erben, Cessionarien, oder die sonst in deren Rechte getreten sind, aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche aus dem gedachten Instrumente sofort, und spätestens in dem auf

den 4ten Oktober cur. Vormittags um 11 Uhr

vor unserm Deputirten, Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Grambsch, in unserm Gerichts-Lokale anberaumten Termine geltend zu machen, widrigenfalls sie mit ihren etwanigen Ansprüchen an die oben erwähnte Post präkludirt werden, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die Amortisation des Dokuments vom 26sten Mai 1830 ausgesprochen werden wird.

Rawitsch den 6. Juni 1836.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Pferde-Auktion.

Am 13ten September c. Vormittags sollen zu Posen mehrere ausrangirte Land-Beschäler des hiesigen Marstalls, so wie auch einige 3½jährige Hengste und Stuten der hiesigen Zucht, gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Courant meistbietend verkauft werden, und sind die nähern Bedingungen, so wie die Pferde selbst, am Standorte derselben in Posen zu sehen.

Zirke den 13. August 1836.

Königl. Preuß. Posensches Land-Gestüt.

Bekanntmachung.

In der Dienst- und Natural-Ablösungs-, so wie

in der Separations- und Gemeinheitstheilungs-Sache des zur Herrschaft Radlin, Pleschener Kreises, gehörigen Dorfes Luszczanowo, werden, mit Bezug auf den §. 24. seq. der Verordnung vom 30. Juni 1834., alle diejenigen, welche bei dieser Angelegenheit ein Interesse zu haben vermeinen und bisher nicht zugezogen worden sind, aufgefordert, in dem hierzu auf den 14ten November d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Kommission hier in Pleschen anberaumten Termine ihre etwanigen Ansprüche anzumelden und ihre Anträge zu formiren, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung, selbst im Falle der Verletzung, immer gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen mehr gehört werden können. Pleschen den 2. August 1836.

Königliche Spezial-Kommission Pleschener Kreises.

Bekanntmachung. Unterzeichnete hat in Jerzyc, an der Berliner Chaussee, ein Kaffeehaus, „zur weißen Taube", eingerichtet und bittet ein hochverehrtes Publikum um geneigten Zuspruch. Für gute Getränke ꝛc. ist bestens gesorgt. Eine neue Britschke und noch brauchbares Stellmacher-Werkzeug wird billig verkauft.

Jerzyc bei Posen den 25. August 1836.

Sophie verw. Loosch geb. Latoszynska.

Warnung. Unterzeichnetes Wirthschaftsamt sieht sich genöthigt, gegen das unbefugte Jagen auf den hierher gehörigen Jagdrevieren Tarnowo, Bogdal und Marianowo, zu warnen, indem alle Einwohner zur unnachsichtlichen Pfändung authorisirt worden sind.

Wirthschaftsamt Tarnowo den 24. August 1836.

Jaensch.

Um mit meinen Vorräthen aufzuräumen, verkaufe ich von heute ab die Tonne reinen Korn-Spiritus, 120 Quartinhalt, zu 18 Rthlr., und Kartoffel-Spiritus zu 16 Rthlr., zu jeder beliebigen Quantität.

A. Kunkel,
Breslauer Straße No. 259.

St. Martin-Straße No. 97. sind fünf Stuben belle Etage, mit drei Eingängen, nebst Küche, Keller und Pferdestall von Michaeli c. ab zum billigen Preise zu vermiethen. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin daselbst, Wittwe M. Latz zu erfragen. Posen den 17. August 1836.

Schneidersche Badespinden, so wie auch einzelne Badeapparate, werden ganz solide und zu billigen Preisen verfertigt beim Klempner:

Moritz Kierski,
Breite- und Gerber-Str. Ecke.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 22. August 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rthl.	Preis Sgr.	Preis Pf.	auch Rthl.	auch Sgr.	auch Pf.
Zu Lande:						
Weizen	1	17	6	1	15	—
Roggen	1	—	—	—	27	6
große Gerste . . .	—	27	6	—	26	3
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	21	3	—	19	5
Linsen	1	20	—	1	10	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer . .	1	25	—	1	20	—
Roggen	1	1	3	1	—	—
große Gerste . . .	—	26	3	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	21	3
Erbsen	1	10	—	—	—	—
Das Schock Stroh .	4	25	—	4	—	—
Heu, der Centner . .	1	5	—	—	20	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 28sten August 1836 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 19ten bis 25sten August 1836 sind: geboren: Knaben.	geboren: Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	gestorben: weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Pr. Friedrich	Hr. Superint. Fischer	4	4	4	3	1
Evangel. Petri-Kirche	= Superint. Fischer	—	—	—	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Pr. Dr. Ahner	—	2	3	2	—	1
Domkirche	= Pred. Urbanowicz	—	3	4	3	—	1
Pfarrkirche	= Mans. Zeyland	—	7	4	3	1	2
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Dulinski	—	1	2	3	—	—
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	= Mans. Grandke	—	1	1	1	1
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Akolinski	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Pred. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	—	—	—	—	—	—	—
		Summa	17	18	16	5	6